

Spitzenreiter Eisbachtal zittert sich zum 2:1-Sieg

Rheinlandliga: Neiterser Sturmflug nach der Pause bringt nichts ein

■ **Neitersen.** Bei seiner Mannschaft sei es immer auch eine Frage der Mentalität, hatte Lukas Haubrich vor dem Westerwald-Duell in der Rheinlandliga gegen die Eisbachtaler Sportfreunde gesagt. Und bei der 1:2-(0:2)-Niederlage am Donnerstagabend führte seine SG Neitersen/Altenkirchen den 180 Zuschauern auf der Neiterser „Emma“ dann auch vor Augen, wie sehr der Kopf bei den Kombinierten aus dem Wiedbachtal und der Kreisstadt eine Rolle spielt. Das galt allerdings auch für den gastierenden Titelaspiranten.

„Die ersten zehn Minuten gingen klar an uns. Da waren wir die bessere, weil aktivere Mannschaft und hatten gute Torabschlüsse“, beschrieb Haubrich eine Anfangsphase, an deren Ende es jedoch die Eisbachtaler waren, die in Führung lagen. Vor dem 0:1 wählten die Neiterser Lukas Reitz im Abseits, doch Robin Stahlhofen, der vermeintlich auf seinen Sturmpartner durchgesteckt hatte, startete durch, nahm den Ball wieder auf und vollendete zur Gästeführung (10.).

Dieses Tor schien eine befreiende Wirkung zu haben auf die Sportfreunde, die bis dahin große Mühe gehabt hatten, den Ball in den eigenen Reihen zu halten, während sich die Neiterser gleich mehrere Eck- und Freistöße um den Eisbachtaler Strafraum erar-

beiteten. Doch mit einem Mal wendete sich das Blatt. Die Führung gab den Gästen offenbar die nötige Sicherheit, um fortan so aufzutreten, wie man es vom Tabellenführer erwartet. Mit schnellem Passspiel kombinierte sich die Elf von Trainer Marco Reifenscheidt durchs Mittelfeld und hätte bis zur Pause durchaus deutlicher führen können als mit 2:0, auch weil den Neitersern die von Haubrich angespro-

SG Neitersen/Altenkirchen – Spfr Eisbachtal 1:2 (0:2)

Neitersen: Redel – Wiemer, Hauptmeier (89. Weber), Holzinger, Berger – Scholz (80. Moll), Gahlmann (76. Dietz), Peters, Fischer – Haubrich, Langemann.

Eisbachtal: Erbse – Omotezako, Hundhammer, Kleinmann, J. Hannappel – Ernet, Nakai, M. Hannappel – Meuer (76. Leber), Stahlhofen (90. Parisi), Reitz (90. Dietz).

Schiedsrichter: Jan Lehmann (Hahnstätten) – **Zuschauer:** 180. **Tore:** 0:1 Robin Stahlhofen (10.), 0:2 Lukas Reitz (25.), 1:2 Simon Langemann (51.).

Besonderheiten: Gelb-Rote Karten gegen den Eisbachtaler Andreas Hundhammer (83., wiederholtes Foulspiel) und den Neiterser Lukas Haubrich (90., Foulspiel und Meckern).

chene Mentalität fehlte, sich entscheidend zu wehren und dem Favoriten Einhalt zu gebieten. So brauchte es einen gut aufgelegten Constantin Redel im SG-Kasten, um eine Vorentscheidung nach den ersten 45 Minuten zu verhindern. Der Torwart klärte einige Male in höchster Not, musste sich aber auch noch zweimal geschlagen geben. Zunächst hatte er dabei noch Glück, als Reitz den Ball an die Latte setzte (12.). Doch der flinke Außenangreifer machte es in der 25. Minute besser, als er frei vor Redel flach zum 2:0 einschoss.

Dass Haubrich und Co. zuvor wie schon beim ersten Gegentreffer einen Abseitspfiff vermissten, brachte den Spielertrainer hinterher mächtig auf die Palme. „Das Schiedsrichtergespann hat uns hier heute auf die Verliererstraße gebracht“, ging er hart mit den Unparteiischen ins Gericht. Dass Haubrich sich die Schelte im Nachgang nicht verkneifen konnte, hing wohl auch damit zusammen, dass die Neiterser nach dem Seitenwechsel die Tugenden auf den Platz brachten, die es im Abstiegskampf eigentlich in jeder Spielminute braucht. In die Karten spielte ihnen dabei auch der schnelle Anschlusstreffer durch Simon Langemann, der nach einem Eckball aus dem Gewühl heraus zum 1:2 einköpfte (51.).



In der ersten Halbzeit hatte Neitersens Spielertrainer Lukas Haubrich (rechts) gegen spielfreudige Eisbachtaler (hier mit Masaya Omotezako) einen schweren Stand. Nach der Pause wendete sich dann das Blatt, doch Zählbares sprang für die Gastgeber am Ende nicht heraus.

Foto: byJoli

Spätestens damit hatten die Eisbachtaler ihrerseits den Faden komplett verloren. Der Favorit stellte das Fußballspielen komplett ein und ließ sich von der aufkommenden Hektik dermaßen beeinflussen, dass selbst einfache Befreiungsschläge große Herausforderungen darstellten. Die Neiterser Offensivabteilung wirbelte eine nunmehr völlig indisponierte Eisbachtaler Hintermannschaft gehörig durcheinander, sodass Hau-

brich, Langemann und André Fischer zwischen den Minuten 55 und 70 insgesamt viermal frei vor Sportfreunde-Keeper Daniel Erbse auftauchten, der allerdings stets Sieger blieb. Dass dessen Vorderleute hingegen fast in jeder Situation einen Schritt zu spät kamen, wurde schließlich Kapitän Andreas Hundhammer zum Verhängnis, der sich in der Schlussphase für ein wiederholtes Foulspiel die Ampelkarte abholte (83.). Kurioserweise

bekamen die Gäste die Partie in Unterzahl wieder besser in den Griff und verteidigten sich am Ende zum Zittersieg.

„Wir haben ein dreckiges Spiel gewonnen. Und das ist ganz wichtig für den Weg, den wir noch vor uns haben“, zählten für Marco Reifenscheidt nach Abpfiff allein die drei Punkte, von denen Lukas Haubrich „mindestens einen“ für sich und seine Mannschaft verdient gesehen hätte. red

Jan Niklas Jung rettet Niederroßbach Punkt gegen Montabaur

Bezirksliga: Remis in guter Partie macht keinen froh

Von unserem Mitarbeiter Klaus Sackenheim

■ **Niederroßbach.** Die Meisterschaft haben beide Teams bereits abgehakt, doch was die beiden Bezirksligisten SG Niederroßbach/Emmerichenhain und TuS Montabaur beim 2:2 (1:1) am Gründonnerstagabend boten, hatte dennoch hohen Unterhaltungswert mit zahlreichen Torgelegenheiten.

Die Gastgeber begannen druckvoll, Keigo Matsuda (4.) und Julian Jung (7.) verpassten aber die frühe Führung. Auf der Gegenseite ergab sich für Jung Hun Kim die Riesenchance nach einer weiten Flanke von Maximilian Stähler, aus kurzer Entfernung traf er aber nur den

Pfosten (9.). Niederroßbach setzte die Kreisstädter weiter mächtig unter Druck, nach einem Zuckerpass von Marko Zelenika hatte Matsuda erneut Pech, dass sein präziser Flachschiuss wieder nur hauchdünn am langen Pfosten vorbeistrich (14.). Fünf Minuten später scheiterte David Quandel an Montabaurs Torhüter Marius Schröder, in der 22. Minute schloss Niederroßbachs Torjäger etwas zu hoch ab.

„Wir haben das Spiel über die gesamte Spielzeit bestimmt und heute zwei Punkte verschenkt“, ärgerte sich Niederroßbachs Trainer Nihad Mujacic. „Wir nutzen einfach unsere vielen Chancen nicht.“ Aber der TuS war auch sehr effektiv, zudem agierte Niederroßbach in der Defensive durch den Ausfall von Kapitän André Sarholz nicht so stabil wie gewohnt. Ein schöner Konter der Gäste führte dann auch etwas

überraschend zum 0:1, als Kim aus etwa zehn Metern die Führung markierte (26.). Diese hielt nur zwei Minuten, denn auch Montabaur offenbarte Abwehrschwächen. Ein Missverständnis zwischen dem aus seinem Gehäuse geeilten Schröder und seinen Vorderleuten nutzte Matsuda und glich mit einem gefühlvollen Heber über die gesamte Abwehr aus (28.) aus. Aber es war noch lange nicht Schluss mit der

SG Niederroßbach/Emmerichenhain – TuS Montabaur 2:2 (1:1)

Niederroßbach: Topitsch – Bese (75. J. N. Jung), L. H. Jung, Hindic, J. Jung – Matsuda, Haller, Blech (60. Besirovic), Zelenika – Quandel, Stähler (70. Schneider).

Montabaur: Schröder – Henich, Meuer, Schulz, Marquardt – Kim (75. Ilbey), Brugnano (86. Denker),

Angriffsoffensive der SG: Quandel fand bei einem gefährlichen Drehschuss von der Strafraumgrenze in Schröder seinen Meister (35.).

Nach dem Wechsel öffneten die bis dahin sehr tief stehenden Gäste ihr Spiel, kamen zu mehr Spielanteilen und hatten in Maximilian Acquah, der zu großer Form auflief, ihren agilsten Spieler. Montabaurs Stürmer bediente zunächst nach tollem Solo Kim mustergültig, des-

sen Schuss war aber zu schwach, um Niederroßbachs Keeper Timon Topitsch zu überlisten (47.). Auch in der 58. Minute blieb Topitsch Sieger, als er einen Acquah-Schuss aus spitzen Winkel entschärfte.

Nur zwei Minuten später war er aber beim Herauskommen zu unentschlossen, was Acquah mit einem gefühlvollen Heber zur erneuten TuS-Führung bestrafte. Die Gastgeber retteten dann aber wenigstens noch einen Punkt, als Montabaurs Schlussmann Schröder einen gefährlich aufsetzenden Schuss von Julian Jung abprallen ließ und der sieben Minuten zuvor eingewechselte Jan Niklas Jung zum 2:2 einköpfte. „Wir haben uns quasi die Gegentore selbst gemacht“, sagte TuS-Trainer Sven Baldus. „Wir standen tief, wollten auf Konter lauern und haben uns am Ende den Punkt hier verdient.“

Scherreiks entscheidet das Topspiel vor 520 Zuschauern

Bezirksliga: VfB Wissen setzt sich gegen die SG Weitefeld in einer Partie mit vielen Chancen auf beiden Seiten knapp mit 1:0 durch

■ **Wissen.** Der VfB Wissen hat die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen durch einen knappen 1:0 (1:0)-Sieg im Spitzenspiel der Fußball-Bezirksliga Ost auf sechs Punkte distanziert. Die entscheidende Situation ereignete sich vor 520 Zuschauern in der 13. Minute: Einen weiten Einwurf von Steven Winzenburg verlängerte Justin Keeler per Kopf in den Weitefelder Strafraum, wo Kenny Scherreiks goldrichtig stand und den Ball über die Linie drückte.

Den besseren Start erwischte dabei zunächst Weitefeld. Abschlüsse von Jan Niklas Mockenhaupt (3.) und Dominik Neitzert (4.) konnten jedoch das Wissener Gehäuse nicht gefährden. In der Anfangsphase war Wissen um Ordnung und Linie bemüht und kam bis zum Torerfolg kaum in die Nähe des Weitefelder Tores. Die Führung veränderte das Spiel merklich. Während Wissen versuchte, diese mit konzentrierten Aktionen auszubauen, antwortete die SG mit vehementen Gegenangriffen. Diese wurden allerdings kurz vor der Gefahrenzone abgefangen oder landeten beim sehr aufmerksamen Torwart Philipp Klappert. Wissen kombinierte zielstrebig mit je-

weils nur einem Kontakt bis auf den freistehenden Keeler. Der schloss sofort ab, jedoch entschäfte Trippler den Ball mit einer guten Parade (24.). Weitere Gelegenhei-



In dieser Szene verlängert Wissens Justin Keeler einen weiten Einwurf per Kopf in den Weitefelder Strafraum. Wenige Augenblicke später drückt Kenny Scherreiks den Ball zum entscheidenden Tor über die Linie. Foto: balu

ten verpassten erneut Keeler, Winzenburg und Scherreiks (31., 33., 35.). Weitefeld sorgte in dieser Phase vorrangig mit Freistößen aus dem Halbfeld für Gefahr. Nach-

dem Sascha Cichowlas einen dieser Bälle scharf und gefühlvoll in den Fünfmeteraum gehoben hatte, nahm Maik Oliver Seibel volley ab und donnerte den Ball über das Tor (42.). Noch einmal wurde es brenzlich, als Cichowlas aus 18 Metern zum Freistoß antrat und Klappert den Ball gerade noch über die Latte lenkte (44.).

Nach der Pause übernahm Wissen erneut die Initiative. Nach einem Ballverlust gelangte der Ball jedoch zu Justin Nagel, der aus zwölf Metern abzog. Klappert reagierte mit spektakulärer Fußballwehr und machte auch diese Großchance zunichte (51.). „Den muss Justin eigentlich machen“ konstatierte Weitefelds Trainer Jörg Mockenhaupt, „aber Klappert hält auch klasse.“ Das Spiel wogte nun hin und her. Wissen hatte gute Ge-

legenheiten für eine Vorentscheidung zu sorgen. Die besten verpassten in der Schlussphase Max Ebach (81., 90.+2), Wäschchenbach, der per Freistoß den Pfosten traf (84.), und Scherreiks (93.). Weitefeld versuchte ebenfalls alles, der Lohn blieb jedoch versagt. Kein Wunder, dass Trainer Mockenhaupt haderte: „In der Hinrunde hätten unsere Chancen gereicht, jetzt hat Wissen diesen Lauf, obwohl wir alles gegeben haben.“ Wissens Coach Walter Reitz freute sich diebstahls über die Punkte: „Wir haben um jeden Ball und Meter gekämpft und waren in diesem sehr intensiven Spiel der glückliche und letztlich auch verdiente Sieger.“ Von einer Vorentscheidung im Kampf um die Meisterschaft wollten beide Trainer nichts wissen.

Stefan Hoffmann

VfB Wissen – SG Weitefeld-Langenbach/F./N. 1:0 (1:0)

Wissen: Klappert – S. Ebach, Weitzershausen, Niedergesäß, Becher – Bayram, Wäschchenbach – Keeler, Berber (60. M. Ebach), Winzenburg (89. Bably) – Scherreiks.

Weitefeld: Trippler – Lohmar, Warning, Becker, Weisang (70.

Thom) – Cichowlas, Schönberger (70. Lopata), Seibel, Neitzert, – Nagel (79. Mauer), Mockenhaupt.

Schiedsrichter: Richard Kochanetzki (Koblenz). **Zuschauer:** 520. **Tor:** 1:0 Kenny Scherreiks (13.).

TuS gewarnt vor Bingen

Oberliga: Rot-Weiß und Engers spielen auswärts

■ **Koblenz/Engers.** Während die TuS Koblenz und der FV Engers bereits am heutigen Karsamstag im Einsatz sind, ist das Auswärtsspiel des Spitzenreiters Rot-Weiß Koblenz als einzige Partie in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar für Ostersonntag terminiert.

Nach dem prestigeträchtigen Sieg im Derby gegen Eintracht Trier (2:0) geht die **TuS Koblenz** erwartungsfroh ins nächste Heimspiel gegen Hassia Bingen (Samstag, 14 Uhr). Angenehme Erinnerungen werden wahr, schließlich gewannen die Schängel das Hinrundenpiel nach Toren von Amadou Abdullei, Michael Stahl und Alen Muharemi mit 3:1. TuS-Trainer Anel Dzaka ahnt aber schon, dass es so bequem diesmal nicht unbedingt laufen wird: „Das ist eine richtig gute Oberliga-Mannschaft, die zuletzt nur gegen Trier verdient nichts geholt hat. Das Spiel gegen Rot-Weiß Koblenz musste Bingen nicht verlieren.“

Nach dem 2:3 gegen Ludwigshafen, der ersten Niederlage des Jahres, will der **FV Engers** durch einen Sieg beim FV Diefflen (Samstag, 15.30 Uhr) eine neue positive Serie starten. In der Hinrunde siegte das Team vom Wasserturm durch ein Tor von Yannik Finkenbusch in der vierten Minute der Nachspielzeit. FV-Coach Sascha Watzlawik hält die Meisterschaft schon für entschieden. „Rot-Weiß Koblenz hat sieben Punkte Vorsprung auf uns. Wir haben noch sieben schwere Spiele. Da kann man eigentlich schon gratulieren.“ Sein Ziel ist aber, Platz zwei zu sichern.

Bei besagtem 2:1 in Bingen hat **Rot-Weiß Koblenz** das Gerede von einer Ergebniskrise zuletzt weitgehend verstummen lassen. Nach vier zuvor sieglosen Spielen war zwar längst nicht alles Gold, was da ab und zu glänzte, aber mit den Saisonpunkten 55 bis 57 hat sich der Spitzenreiter weiter vom Rest des Feldes absetzen können und will bei Arminia Ludwigshafen nachlegen (Sonntag, 14.30 Uhr). Doch der Koblenzer Trainer Fatih Cift warnt vor dem Tabellenelften, der zuletzt in Engers gewann. „Jeder kann nach wie vor jeden schlagen“, sagt Cift. bhm/lv